



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kindheit und Erziehung im 19. Jahrhundert

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Hinweise zu den Materialien

Die Form der Kindheit, die wir heute kennen, hat ihre Wurzeln vor allem im 19. Jahrhundert. Sie ist also ein Produkt der Neuzeit und unterscheidet sich teils grundlegend von anderen Sichtweisen auf Kinder, die lange Zeit nicht viel mehr als „junge Erwachsene“ waren. Den Schülerinnen und Schülern ist höchstwahrscheinlich nur ein Konzept der Kindheit zu eigen, das für uns heute ganz natürlich ist: das Kind als schützenswertes, unschuldiges, aber auch formbares Wesen. Dieses Konzept setzte sich endgültig erst im 19. Jahrhundert durch und unterscheidet sich grundlegend von früheren Wahrnehmungen von Kindern als „junge Erwachsene“.

Die Erstellung der Mindmaps anhand von M 1a und M 1b ist variabel einsetzbar. Denkbar wäre z. B. ein Blitzlicht, eventuell in einer Variante der starken Schüleraktivierung, in der alle Lernenden einen Begriff an die Tafel schreiben. Denkbar wäre aber auch eine systematischere Erarbeitung in Kleingruppen. Das Endprodukt sollte auf jeden Fall in irgendeiner Form gesichert und aufgehoben werden, da man dies beispielsweise später kontrastierend in einer Abschlusseinheit einsetzen kann, nachdem die Lernenden Wissen über die Kindheit im 19. Jahrhundert erworben haben.

Das in M 1c dargebotene Zitat des BGB-Paragrafen existiert schon seit langer Zeit in der deutschen Rechtsprechung und ist seit 1970 nach einer Reform bis heute unter dem angegebenen Paragraphen 1619 zu finden. Er hatte früher eine weitaus größere Bedeutung, v. a. in der Landwirtschaft und im Handwerk, ist heute aber durch den wirtschaftlichen und demografischen Wandel, vor allem in o. g. Sektoren, weniger wichtig. Ergänzend zum Paragrafen an sich, der sehr strikt wirken mag, ist zudem wichtig zu wissen, dass derartige häusliche Pflichten in keinem Fall die Ausbildung der Kinder beeinträchtigen dürfen.

Das Zitat lässt sich methodisch verschieden einsetzen. Alternativ zu Arbeitsauftrag 1 denkbar wäre ein stummer Impuls und ein anschließendes Unterrichtsgespräch über die Tätigkeiten der Lernenden zu Hause, wenn sie denn noch bei ihren Eltern wohnen. Wenn es sich um ältere Lernende handelt, könnte man auch mit der Frage einsteigen, welche Tätigkeiten sie von ihren eigenen Kindern im Haushalt erwarten würden. Damit kann man zur Situation von Kinderarbeit allgemein überleiten. Auch wäre es denkbar, die Lernenden raten zu lassen, aus welcher Zeit dieses Gesetz stammt, da man so direkt ins 19. Jahrhundert gelangen könnte.

Die beiden dem Zitat folgenden Fotografien sind typische Beispiele für das Ende des 19. Jahrhunderts bzw. Anfang des 20. Jahrhunderts entstehende Feld der sozialdokumentarischen Fotografie, die meist auch Kritik an bestehenden sozialen oder ökonomischen Missständen mit sich brachte. Gerade Lewis Hine (1874–1940) gilt als einer der herausragendsten Pioniere in diesem Feld. Die beiden verwendeten Fotografien entstanden dabei im Auftrag des National Child Labor Committee (NCLC), für das er sich zunächst nebenberuflich leidenschaftlich engagierte. Als er dann 1908 seine Stelle als Lehrer aufgab, betätigte er sich hauptberuflich im NCLC. In der Originalbeschreibung von Lewis Hine zum Bild M 3 heißt es: „A little spinner in the Mollohan Mills, Newberry, S.C. She was tending her ‚sides‘ like a veteran, but after I took the photo, the overseer came up and said in an apologetic tone that was pathetic, ‚She just happened in‘. Then a moment later he repeated the information. The mills appear to be full of youngsters that ‚just happened in‘, or ‚are helping sister‘.“ [Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Child_laborer.jpg]

Der Kasten zur Methodenkompetenz lässt sich gut als Vertiefungsaufgabe fakultativ einsetzen. Aber auch eine Schwerpunktsetzung ist hier möglich, da sich das Medium Fotografie gut anhand sozialkritischer Fotografie methodisch erarbeiten lässt.

M 1d ermöglicht anhand eines Gruppenpuzzles die Erarbeitung von verschiedenen Perspektiven auf die Kinderarbeit im 19. Jahrhundert. Karl Sigmund Franz Freiherr vom Stein zum Altenstein (geb. 1770 bei Ansbach, gest. 1840 in Berlin) war seit 1817 der zuständige Leiter für das ebenfalls

M 1



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kindheit und Erziehung im 19. Jahrhundert

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

